

«Hühnerereien»: Theater für die Jüngsten

Gemeinsam mit der Kulturbühne Gais hat die Theatergruppe «Wow de Pfiff!» vergangenen Mittwoch ein Kinderstück inszeniert. Mit viel Musik, Gesang, Soundeffekten und interaktiven Teilen konnten sie das junge Publikum für sich gewinnen.

— Julie Kreuzer —

«Dä halb Chindergarte isch jo dol!», ruft eines der vielen Kinder, die am vergangenen Mittwoch in den Singaal des Dorfschulhaus Gais strömen. In der Tat sind Aufruhr und Aufregung gross: Der heutige Anlass der Kulturbühne Gais ist nämlich den Kindern gewidmet. Unter der Leitung von Gabby Rusterholz hat die Theatergruppe «Wow de Pfiff!», bestehend aus Theater- und Musikpädagoginnen Judith Rüegg und Jaqueline Brack sowie Ueli Kläsi für die Percussion, ein quirliges, aufregendes und vor allem interaktives Musikstück für die kleinsten Gaiser inszeniert. «Hühnerereien» heisst es, und ist vollends auf Theaterbesucher ab vier Jahren abgestimmt.

Ein musikalisches Abenteuer

Das Stück handelt von Tula, die auf ihren Streifzügen durch die Landschaft am Waldrand einen Bauwagen entdeckt, in dem Greta mit ihren Hühnern wohnt. Die beiden freunden sich an und entdecken, dass sie viele Gemeinsamkeiten haben: Sie beide lieben den Regen, also singen sie ein Ständchen, als es stürmt und blitzt. Sie üben gemeinsam die Steinschleuder zu benutzen, und als das Huhn Tüpfli vom Fuchs geholt wird, sind sie natürlich gemeinsam zur Stelle, um es zu retten. Bei der Geschichte begleiten sich die Darstellerinnen selbst auf Instrumenten: Kontrabass, Ukulele und Hackbrett sind mit von der Partie. Und auch die Kinder werden dazu auf-



Die Darstellenden nach einer erfolgreichen Vorstellung.

(Bilder: Julie Kreuzer)

gefordert mitzumachen. Gemeinsam mit Greta und Tula stampfen sie, um den Donner grollen zu lassen, singen Lieder von Sonnenstrahlen und Freundschaft und helfen, nach den Spuren des verschwundenen Huhnes zu suchen. Natürlich wird es schlussendlich gefunden und erfolgreich gerettet. Das ist nicht nur Tulas Verdienst, sondern auch der des jungen Publikums, wie Greta bekräftigt.

Kinder abholen, da, wo sie sind

Laut der Theatergruppe ist das Ziel des Stücks, Kinder da abzuholen, wo sie sind: Voller Neugierde, mit natürlichem Bewegungsdrang und dem Wunsch, dabei zu sein. Erreicht wird dieses Ziel durch die aktive Einbindung der Kinder, denn das Stück kann nur gelingen, wenn jeder mithilft, aber auch durch das Schaffen von Identifikationsfiguren wie Tula und kleinen versteckten Details im

Stück, wie etwa der Bauwagenmaus, die zur grossen Freude des Publikums unter zehn Jahren wortlos über die Bühne huscht.

Mit «Hühnerereien» haben «Wow de Pfiff!» und die Kulturbühne Gais so

manchem Kind einen ereignisreichen Mittag beschert, so dass danach noch in den Gängen davon geplaudert wurde. Anschliessend konnte man am Ausgang noch Softgetränke und Kleingebäck ersteigern.



Energetisch werden die Kinder zum Mitmachen angeregt.